

Die Samenstufe und alokik Erfahrungen

Der Vater, der jenseits der Sprache lebt, nimmt euch alle aus der Welt der Sprache klangvoll jenseits des Klangs mit. BapDada kommt, um euch mit Sich zurückzunehmen. Seid ihr alle „immer bereit“, mit Ihm zurückzugehen, oder benötigt ihr noch Zeit dafür, bereit zu sein? Um mit Ihm zurückgehen zu können, ist es nötig, ein Punkt zu werden. Um ein Punkt werden zu können, ist es unumgänglich, dass alle diversen Arten der Ausdehnung, die sich überallhin verbreitet haben, d.h. alle Äste des Baumes, in der Samenstufe aufgehen. Alles muss in dem einen Punkt aufgehen. Was sagen die Menschen in der Welt zum Schluss, wenn sie all ihre Konten abgeschlossen haben? Sie sagen: „Sag Shiva!“, das heißt: ein Bindi, ein Punkt! Ebenso habt auch ihr euch vom Beginn bis zum Ende in so viel Ausdehnung begeben. Ihr habt so viele Konten im Weltzyklus und Kalpabaum erschaffen. Ihr kennt doch all die Äste eurer Konten, d.h. den Baum der ganzen Ausdehnung, nicht wahr? Es gibt die Äste der Konten des Körpers; Äste der Beziehungen des Körpers; Äste einer Seele, die in Bindung an all die verschiedenen Dinge für den Körper steht; Äste in Form einer Bindung an Gurus auf dem Anbetungsweg; Äste von Bindungen anhand all der verschiedenen Arten sündhaften Handelns; Äste in Form karmischen Leides. Es gibt so viel Ausdehnung! Ihr werdet jetzt also wieder ein Punkt und macht hinter all die Ausdehnung einen Punkt (full-stop). Habt ihr alle Ausdehnung im Samen eingeschmolzen oder existiert immer noch etwas Ausdehnung? Es bleibt doch keinerlei Ast dieses morschen Baumes mehr übrig, oder? In der Übergangszeit wird es Zeit, dass dieser alte Baum eingeht. Oh, ihr Brahmanen der Übergangszeit, habt ihr den alten Baum gefällt?

Ihr könnt nicht jedes Blatt einzeln begießen. Wenn ihr den Samen gießt, erhalten alle Blätter Wasser; beendet auf ebensolche Weise den Baum all der diversen Konten der 84 Leben. Ihr braucht nicht jeden Ast einzeln zu bekämpfen. Heute hört ihr mit dem Ast „Körperbewusstsein“ auf; morgen hört ihr mit dem Ast „Beziehungen des Körpers“ auf! Vollständigkeit entsteht nicht, indem ihr jeden Ast auf diese Weise individuell bearbeitet. Aber indem ihr den Vater liebt, den Samen, kann es durch das Feuer dieser Liebe sehr leicht geschehen. Es geht nicht darum, sie einzeln abzuschneiden, sondern darum, sie zu verbrennen. Heute schneidet ihr sie vielleicht ab, aber nach einiger Zeit tauchen sie dann wieder auf; da ein Baum sich aus der Luft/Atmosphäre auf ganz natürliche Weise Wasser holen kann. Wenn ein Baum erst einmal groß geworden ist, ist es nicht mehr nötig, ihn extra zu wässern. Der Baum wächst dann, aufgrund der Luft ganz natürlich weiter und steht aufrecht da. Deshalb ist es jetzt unnötig, diesen morschen Baum, der sich so sehr ausgebreitet hat, noch zu gießen. Er wächst automatisch weiter. Ihr denkt vielleicht, dass ihr, indem ihr euch angestrengt habt, heute den Ast „Bewusstsein der Beziehungen des Körpers“ beendet habt. Aber solange ihr sie nicht verbrennt, werden die Äste wieder anfangen zu wachsen. Ihr sagt euch dann selbst oder erzählt dem Vater, dass ihr sie doch vernichtet hättet und fragt euch, wie sie denn wohl wieder auftauchen konnten? Es gab sie doch nicht mehr länger, woher sind sie wieder gekommen und aus welchem Grund? Weil ihr sie zwar abgeschnitten, aber nicht verbrannt habt! Ein Same, der in einem Feuer geröstet wurde, kann nie mehr eine Frucht hervorbringen. Vernichtet daher jetzt den ganzen Baum – die Ausdehnung aller Konten – im Feuer der Liebe. Was wird dann übrig bleiben? Wenn die ganze Ausdehnung bezüglich des Körpers und dessen Beziehungen, wenn all die Dinge für den Körper aufgehört haben, dann ist die Seele, der Punkt, der Same, alles, was übrig bleibt! Wenn ihr wieder dieser Punkt werdet, die Form des Samens annimmt, dann könnt ihr zusammen mit dem Vater, dem Samen, in die Welt jenseits des Klangs heimkehren. Deshalb seid ihr gefragt worden, ob ihr bereit seid, jenseits des Klangs zu gehen. Habt ihr alle Ausdehnung beendet? Der Vater, der Same, kann nur jene Seelen mit Sich nehmen, die in der Samenstufe sind. Habt ihr die Form des Samens angenommen? Jene, die „immer bereit“ sind, werden jetzt fortwährend überweltliche Erfahrungen machen. Was werden sie erfahren?

Die erste Erfahrung wird sein, dass euer Körper, der Hauptstamm des Baumes karmischer Konten, von dem alle Äste auftauchen, während ihr geht, sitzt und redet, als vollständig separat von euch, der Seele, dem Samen, erlebt wird. Ich, die Seele, erfahre mich die ganze Zeit und immer wieder als losgelöst, als vollkommen separat von meinem Körper, und zwar nicht aufgrund des Wissens, dass die Seele vom Körper getrennt ist, sondern aufgrund der Erfahrung, vollständig separat zu sein. Ebenso wie ihr die Erfahrung macht, dass der physische Körper etwas völlig anderes ist als die Kleider, die ihr tragt, genauso erlebt ihr, die Seelen, euren Körper als euer Kostüm.

Erfahrt dies ganz klar: „Ich, die Seele, trage dieses Kostüm.“ Wann immer ihr wollt, streift das Kostüm, das Wissen um den Körper, über und dann löst euch davon, wann ihr es wollt; d.h. stabilisiert euch in dem

Bewusstsein, unabhängig vom Körper zu sein. Erlebt ihr so eine Loslösung? Übernehmt ihr euer Kostüm oder übernimmt das Kostüm euch? Was ist lebendig? Wer ist der Meister? Die erste Sache ist also die Erfahrung von Loslösung. Es geht also nicht darum, dass ihr euch irgendwann separieren müsst, sondern dass ihr getrennt seid.

Die zweite Sache oder Erfahrung: Anbeter, die etwas Wissen über die Seele oder etwas Wissen über Gott haben, erhalten die Vision eines Lichtpunktes. Diese Vision ist eine vorübergehende Sache. Eine Vision ist nicht die Frucht für eure Übungen, sondern Teil des Dramas und ein Segen. Immer bereit zu sein bedeutet jedoch, dass eine Seele, die ebenbürtig geworden ist, um mit Baba zurückzukehren, die Seele nicht als Vision sehen wird, sondern sich selbst anhand des Intellekts ständig ganz praktisch selbst als Seele, als Lichtpunkt, erlebt. Die praktische Form zu werden bedeutet, es für alle Zeit zu sein. Eine Vision ist dagegen nur eine vorübergehende Sache. Eine Seele, die es verkörpert, würde niemals sagen, dass sie keine Vision der Seele hatte. Sie würde nie sagen, „Ich habe sie nicht gesehen“, sondern würde anhand eigener Erfahrung in der praktischen Form stabil sein. Wo es die praktische Erfahrung gibt, ist keine Vision notwendig. Genauso wird jemand mit der praktischen Erfahrung, Seele zu sein, mit Autorität und Vertrauen sagen, dass er die Seele nicht nur gesehen sondern, selbst erfahren hat, dass er eine Seele ist. Wenn man es selbst erfahren hat, dann ist es bedeutungslos, die Seele nur gesehen zu haben. Daher wird eine Seele, die praktisch erfahren hat, eine Seele zu sein, diese Lichtform fortwährend erfahren, wo immer sie geht und steht.

Die dritte Erfahrung: Eine ebenbürtige Seele, d.h. eine immer bereite Seele, wird, obwohl sie selbst in der physischen Welt in einem physischen Körper ist, stets ihren Intellekt benutzen, ihre Yogakraft, um sich selbst als mit dem Vater zusammen zu erleben – sei es nun in der Subtilen Region oder in der physischen Welt. Innerhalb einer Sekunde wird sie ein Bewohner der Subtilen Region; in der nächsten ein Bewohner der Körperlosen Welt und innerhalb einer Sekunde wird sie Karmayogi sein; in der physischen Welt leben und ihre Rolle spielen und handeln. Die Seele erfährt die ganze Zeit, dass sie mit dem Vater zusammen ist – in der Subtilen Welt und in der Körperlosen Welt. Sobald die Seele Zeit hat, geht sie entweder in die Subtile Region oder in die Körperlose Welt. Genauso wie ihr nach Hause geht, wenn ihr Zeit habt, so erlebt die Seele, dass sie in die Subtile Region oder in die Körperlose Welt geht. Wenn ihr eure Arbeit beendet habt, kehrt ihr heim. Oder bleibt ihr noch bei der Arbeit sitzen? Eine Seele, die „immer bereit“ ist wird sich wiederholt selbst als ein Bewohner dieses Zuhauses erfahren. Es ist so, als ob sie dieses Zuhause direkt vor sich hätte. Eine Minute ist sie hier und in der nächsten Minute ist sie dort. Sie verlässt den Raum der physischen Welt und geht in den Raum „körperlose Welt“.

Andere Erfahrungen: Da sie keine Bindungen haben, erfahren sich solche ebenbürtigen Seelen als fliegende Vögel und fliegen sehr hoch. Sie werden das Gefühl haben, stabil in einer erhabenen Stufe über allem zu stehen und sehen alle anderen von oben. „Ich stehe über allem.“ Wissenschaftler/Raumfahrer benutzen die Kraft der Wissenschaft, um in den Raum zu gehen, weg von unten herrschenden Erdanziehung. Sie erfahren sich selbst als sehr hoch und stets sehr leicht. So werdet ihr euch auch durch die Kraft der Stille als jenseits jeder Anziehungskraft der Laster und der Materie erfahren. Ihr erfahrt euch dann in der fliegenden Stufe, über allem. Das bedeutet, dass ihr euch selbst stets als doppelt leicht erfahren werdet. Die Erfahrung des Fliegens zu machen bedeutet, jenseits aller Anziehungskräfte zu sein, also über ihnen zu stehen. Es bedeutet, von allen Bindungen frei zu sein. Diese Bewusstseinsstufe zu erfahren bedeutet, die höchste fliegende Stufe zu erfahren und in der fliegenden Stufe zu verweilen. Wo immer ihr geht und steht, werdet ihr spüren, dass ihr mit dem Vater zusammen geht, dass ihr mit dem Vater, dem Punkt, zusammen fliegt, dass ihr der Punkt seid und dass ihr beide zusammen seid. Eine ebenbürtige Seele wird dies so klar erfahren, als ob sie es sieht. Etwas durch das Auge der Erfahrung zu sehen, ist sogar noch klarer, als etwas aufgrund göttlicher Visionen zu sehen. Versteht ihr das? Obwohl die Ausdehnung groß ist, gibt es ein paar Signale, die Baba euch in der Essenz mitgeteilt hat. Seid ihr daher immer auf solche Weise bereit, d.h., seid ihr Verkörperungen der Erfahrung? Ihr seid doch bereit dazu, mit dem Vater zusammen zu gehen, nicht wahr? Oder werdet ihr sagen, dass noch immer etwas übrig ist? Erfahrt ihr dies oder seid ihr so mit Dienst beschäftigt, dass ihr sogar euer Zuhause vergessen habt? Ihr dient, um den Seelen zu ermöglichen, ihre Erbschaft der Befreiung und eines Lebens in Befreiung zu erhalten.

Bleibt euch im Dienst bewusst, dass es darum geht, zusammen mit dem Vater alle nach Hause zurückzubringen. Eure Bewusstseinsstufe im Dienst wird dann stets unerschütterlich sein. Vergesst in der Ausdehnung des Dienstes niemals die Erfahrung der Essenz, d.h., die Samenstufe. Verliert euch nicht in der Ausdehnung. Bleibt stabil in der Stufe der Essenz, während ihr euch in die Ausdehnung begeben, und ermöglicht

auch anderen die Erfahrung der Essenz-Form. Versteht ihr? Achcha.

An jene Abbilder von Erfahrung, die stets ihre wahre Form als Seele in die praktische Anwendung bringen; an jene, die den Baum aller Konten beenden und einen Punkt setzen; an jene, die sich in der Form eines Punktes stabilisieren und stets mit dem Vater, dem Punkt, zusammen sind; an die Seelen, die üben, in einem Augenblick Karma Yogis zu sein und die dann im nächsten Augenblick in der Subtilen Region leben und im nächsten Moment in der Unkörperlichen Welt; an die Seelen, die stets in der Erfahrung ihrer fliegenden Stufe verweilen; an solche Seelen, die dem Vater ebenbürtig und immer bereit sind – BapDadas Liebe, Grüße und Namaste.

BapDada trifft Gruppen : (aus der Region Punjab und Gujarat)

Bleibt unter dem Schuttschirm, damit ihr vor Mayas Schatten sicher seid.

Erfahrt ihr über euch stets den Schuttschirm der Erinnerung an den Vater? Habt ihr diesen Schuttschirm der Erinnerung? Ihr kommt doch nicht unter diesem Schuttschirm hervor, oder? Wenn ihr stets unter dem Schuttschirm bleibt, so bleibt ihr vor allen Hindernissen Mayas sicher. Dann kann keinerlei Schatten Mayas auf euch fallen. Die fünf Laster werden dann eure Diener, statt eure Feinde zu sein. Auf dem Bild Vishnus habt ihr beispielhaft gesehen, wie die Schlange zur Ruhestätte wird und auch zum Schuttschirm. Das symbolisiert den Sieg. Wessen Portrait ist das also? Es ist das Portrait von euch allen, nicht wahr? Welchen Feind ihr auch besiegt, er wird vom Feind zum Diener. Solche siegreichen Juwelen seid ihr! Von Mütter, die einen Haushalt führen, seid ihr Shaktis auch Shaktis der Shakti-Armee geworden. Auf dem Bild der Shaktis werden die Teufel, also Ravans Schöpfung, unter den Füßen der Gottheiten dargestellt. Die Shaktis haben die Teufel unter den Füßen ihrer Kraft zerdrückt. Shaktis werden sich nie erlauben, dass ein Sanskar irgendeines Lasters auftaucht.

Werdet wahre großartige Spender, die Wissen spenden .

Benutzt ihr ständig euren Intellekt und betrachtet euch selbst als diejenigen, die am Strand des Wissensozeans sitzen? Das bedeutet, betrachtet ihr euch als Meister unbegrenzter Schätze, die ihr vom Ozean erhalten habt? Ebenso wie der Ozean voll, unbegrenzt und beständig ist, so sind auch die Seelen Meister, Meister konstanter und grenzenloser Schätze. Werdet großartige Spender und benutzt die erhaltenen Schätze weiterhin stets für andere. Empfindet immer Liebe für die Anbeterseelen und für gewöhnliche Seelen, die mit euch in Beziehung treten und versteht, dass die Anbeter die Frucht ihrer Anbetung erhalten müssen. Diese armen, hilflosen Seelen wandern herum und stolpern. Ihr fühlt Barmherzigkeit, wenn ihr sie herumwandern und stolpern seht, nicht wahr? Je barmherziger ihr werdet, desto leichter werdet ihr den herumwandernden Seelen den Weg zeigen können. Fahrt damit fort, die Botschaft zu geben. Denkt nicht, dass ja niemand komme. Werdet große Spender und fahrt fort, die Botschaft zu geben, so dass es keine Beschwerden gibt. Dieses unvergängliche Wissen kann niemals zerstört werden. Heute hören sie euch zu und nach einem Monat werden sie sich dann daran erinnern und näher kommen. Lasst euch also nie entmutigen! Wer auch immer etwas tut, sammelt etwas an. Wem auch immer ihr dient, sie werden, wenn nicht heute dann morgen, ganz bestimmt das, was ihr sagt, akzeptieren. Fahrt also fort mit dem unaufhörlichen Dienst und bleibt unermüdlich. Werdet nie müde, denn alles, was ihr tut, wird bei BapDada angesammelt. Wer auch immer etwas tut, erhält die praktische sofortige Frucht dafür in Form von Glück.

Haltet das Ziel aufrecht, die Atmosphäre kraftvoll zu machen . Dann werden die Qualifikationen für die Erweiterung des Dienstes sichtbar werden.

Ebenso wie alle bereits von weitem von der Atmosphäre eines Tempels angezogen werden, so lasst ebenso die Atmosphäre des Duftes der Erinnerung so erhaben sein, dass Seelen von weitem von dieser Besonderheit angezogen werden. Ermöglicht euch immer, durch die Kraft der Erinnerung voranzugehen, und macht gleichzeitig die Atmosphäre kraftvoll. Lasst die Atmosphäre der Dienstorte so sein, dass alle Seelen davon angezogen werden und dorthin gehen möchten.

Dienst wird nicht nur durch Worte getan, sondern ihr könnt auch Dienst durch den Geist tun. Lasst alle denken: „Ich muss die Atmosphäre kraftvoll machen! Ich bin dafür verantwortlich!“

Wenn ihr dieses Ziel beibehaltet, werden die Qualifikationen für die Dienstenerweiterung sichtbar werden. Alle müssen kommen, das steht fest. Einige kommen jedoch direkt, während andere herumwandern und erst kommen, nachdem sie herumgestolpert sind. Lasst daher alle den Gedanken haben: „Ich muss als lebendiges Licht leuchten.“ So werden die Falter automatisch zu euch kommen. Wenn ihr als lebendiges Licht da sitzt, werden die Falter automatisch kommen. Achcha.

Blessing: Möget ihr mit allen Errungenschaften angefüllt sein, indem ihr das alokik Glück und die Berausung darüber aufrechterhaltet, Gottes Liebe und alle Rechte zu haben.

Die Kinder, die stets mit dem Vater kombiniert bleiben und mit Liebe „Mein Baba“ sagen, erhalten Gottes Rechte. Der unbegrenzte Spender füllt euch mit allen Errungenschaften an und ihr beansprucht ein Recht auf alle drei Welten. Dann singt ihr das Lied: „Ich habe alles erhalten, was immer ich erhalten wollte; es bleibt nichts zu erlangen übrig.“ Solche Seelen erhalten eine Garantie für 21 Leben. Bewahrt euch also das alokik Glück und die Berausung, alles erhalten zu haben.

Slogan: Sorgt dafür, dass eure spirituellen Bemühungen nicht auf Dingen beruhen, lasst die Dinge nicht zum Hindernis für euren spirituellen Einsatz werden.

***** Om Shanti *****